

## Ölkatastrophe im Golf von Mexiko - eine Odyssee von Telefonaten und Schreiben

**Das müsste nicht sein!**



**Wenn man Günther Wagner zuhört, was er schon alles versucht hat, um Gehör zu finden, kann man es kaum glauben. Es erinnert an die Geschichte von Bethlehem.**

**Seit 25 Jahren wissen die Regierung der USA, der CIA und große Industrieunternehmen von Ayhan Doyuks Wasser und die Möglichkeit in sekundenschnelle Ölverschmutzungen im Wasser in die Ausgangsstoffe (Aminosäuren und Proteine) umzuwandeln. Damit entsteht ein hochwertiger Dünger, der der Umwelt nicht mehr schadet, sondern im Gegenteil nützt. Es entsteht ein ökologischer Kreislauf.**

Auch bei der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko würde das funktionieren. Der qualvolle Tod der vielen Tiere ist schier unerträglich, wenn man weiß, dass dieses Sterben völlig sinnlos ist und es dafür seit vielen Jahren eine tolle Lösung gibt.

Der Erfinder und Hersteller aller AyDo-Produkte Ayhan Doyuk hat weltweit große Erfahrung auf dem Gebiet des Umweltschutzes und beherrscht diese neue Technologie perfekt. D.h. Wasser hat ein Gedächtnis. Das nutzt er aus, programmiert es für alle möglichen Aufgaben. Das Einsatzgebiet ist fast unbegrenzt. So ist es auch möglich das Meer in kurzer Zeit ohne schädliche Chemie von allen Belastungen zu reinigen. Auch die verschmutzten Strände können gereinigt werden. Ziel aller Aktionen von Ayhan Doyuk ist es, stets Leben zu erhalten, bei Mensch und Tier und unsere Erde von allen Belastungen zu reinigen.

Wenn man überlegt, daß täglich ca. 2-4 Mio. Liter Öl ins Meer laufen, eine unvorstellbare Menge und ebenso auch die Umweltschäden die daraus entstehen, sollte man meinen, dass hier schnell gehandelt werden müßte. Aber dem ist nicht so. Günther Wagner hat seit Wochen versucht Gehör zu finden - vergeblich - ! Hier seine Odyssee:  
Wir haben versucht am Sonntag, den 2.5.2010 bei BP, dem Verursacher dieser Ölpest, eine Verbindung bei BP-Deutschland

in Bochum zu bekommen. Dort wimmelte man uns schnell ab und verwies uns an eine Hotline in England. Als nächstes riefen wir am Montag, den 3.5. die Amerikanische Botschaft, baten um Vermittlung und schickten auch eine Email dort hin. Bis heute haben wir keine Antwort erhalten. Am 5.5. schrieben wir alle betroffenen Länder an: Louisiana, Mississippi, Alabama, Florida, wie z.B: Governor Bobby Jindal, Haley Barbour, Bob Riley, Charlie Christ und Ken Flanagan. Außerdem schrieben wir auch das White House in Washington an. Bis heute haben wir keine Antwort erhalten.

Zeitgleich nahmen wir mit verschiedenen Abgeordneten, wie mit dem Büro der Grünen, Claudia Roth und dem ehem. Umweltminister Trittin, Umweltminister Röttgen und Außenminister Westerwelle Kontakt auf. Sie fühlten sich alle nicht zuständig und seien nicht in der Lage irgendwelche Verbindungen herzustellen. Das bayerische Umweltministerium war zwar sehr freundlich und wollte sich vermittelnd einschalten. Aber das war es auch.

Dann nahmen wir Kontakt auf mit der EU-Abgeordneten Monika Hohlmeier. Sie reagierte sofort und gab uns zwei interessante Adressen. Erstens eine neue Telefonnummer von BP-Deutschland und die Deutsche Botschaft in USA. Bei BP in Bochum wollte man zwar unsere Info an die zuständige Stelle weiterleiten, aber das war es auch bis heute. Die Botschaft in Washington reagierte ebenfalls sofort und teilte uns u.a. die Telefonnummer von dem Honorarkonsul P. Andersson mit. Auch er meldete sich umgehend bei uns. Er wußte von einer deutschen Firma, die eine Lösung des Problems anzubieten hatte, konnte aber bisher auch kein Interesse dafür wecken.

Zeitgleich haben wir uns z.B. an Greenpeace gewandt. Das war der enttäuschendste Anruf überhaupt. Hier hatte man überhaupt kein Ohr für diese Sache und überhaupt sei man für die Beseitigung der Schäden nicht zuständig. Also auch nur ein Selbstverwaltungsverein für die eigene Selbstdarstellung zur Verwirklichung Aufsehen erregender Aktionen.

Schließlich haben wir uns noch an die Münchener Rückversicherung in München gewandt, die ja als letztes Glied der Kette irgendwann einmal die ganzen Schadensfälle bezahlen muss. Auch von dort kam bis heute keine Antwort.

Es ist uns unverständlich, wie man mit unserem Planeten, den einzigen den wir haben, umgeht. Umso erfreulicher ist es, auf Menschen zu stoßen, die sich für die gute Sache einsetzen und wieder Zuversicht in die Welt tragen. All diesen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Wir bitten daher alle, die diesen Newsletter erhalten, um ihre Mithilfe. Schicken Sie den Newsletter weiter. Sprechen Sie Politiker in Ihrer Nähe darauf an. Hängen Sie den Newsletter an das Schwarze Brett in großen Firmen. Kurz: Machen Sie dieses Verbrechen an der Natur und damit auch an der gesamten Menschheit öffentlich, **denn es gibt eine Lösung!**

### Impressum:

AyDo-Deutschland  
Günther Wagner  
Wiesengrund 21  
96476 Bad Rodach - Sülzfeld  
09564-4258 info@aydo-deutschland.de

### Redaktion und Verkauf:

Karin Leffer  
Rodacher Str. 84a  
96450 Coburg  
09561-53191 karinleffer@aol.com  
www.die-regenbogenbruecke.com